



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

31. März 2017 Nr. 33



Quelle der Demokratie



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Der Landtag bedeutet Demokratie in Oberösterreich.“
Unsere Gruppe

Der Oö. Landtag

**Fehim (15), Patrick (14), Johannes (14), Günter (13),
Alex (14) und Fabian (14)**

Im Landtag werden die Landtagssitzungen abgehalten. Dort werden die Gesetze für Oberösterreich beschlossen. Im Landtag sitzen 56 Abgeordnete, die über die Gesetze in Oberösterreich bestimmen.

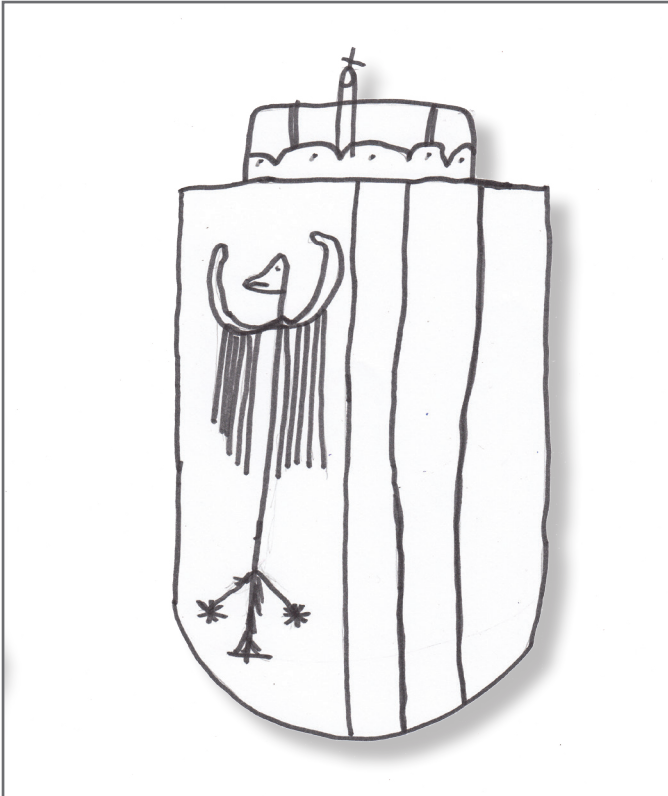
Wir durften Gerda Weichsler-Hauer (SPÖ), die dritte Präsidentin des Oö. Landtags und Alfred Frauscher (ÖVP), Landtagsabgeordneter, interviewen. Sie gaben uns sehr ausführliche Antworten auf unsere Fragen. Als Mitglieder des Landtags sind beide für die Gesetzesbeschließung, wie zum Beispiel die Gesetze für die freiwillige Feuerwehr, zuständig. Frau Weichsler-Hauers Aufgabe als Landtagspräsidentin ist es, den Landtag zu koordinieren. Man braucht als Politikerin/Politiker keine bestimmte Ausbildung. Allerdings gibt es auch Nachteile als Politikerin/Politiker, wie zum Beispiel Schlafmangel und zeitliche Belastungen. Frau Weichsler-Hauer und Herr Frauscher verdienen ca. 3.400 Euro netto im Monat, investieren al-

lerdings auch sehr viel davon. Beispielsweise investierte Frau Weichsler-Hauer letztes Jahr 5.000 Euro in Pokale. Sie ist Politikerin geworden, weil sie eine Veränderung wollte und sich sehr für Frauenpolitik interessierte. Bei Herrn Frauscher war es ähnlich. Er ist seit 2003 im Landtag tätig.

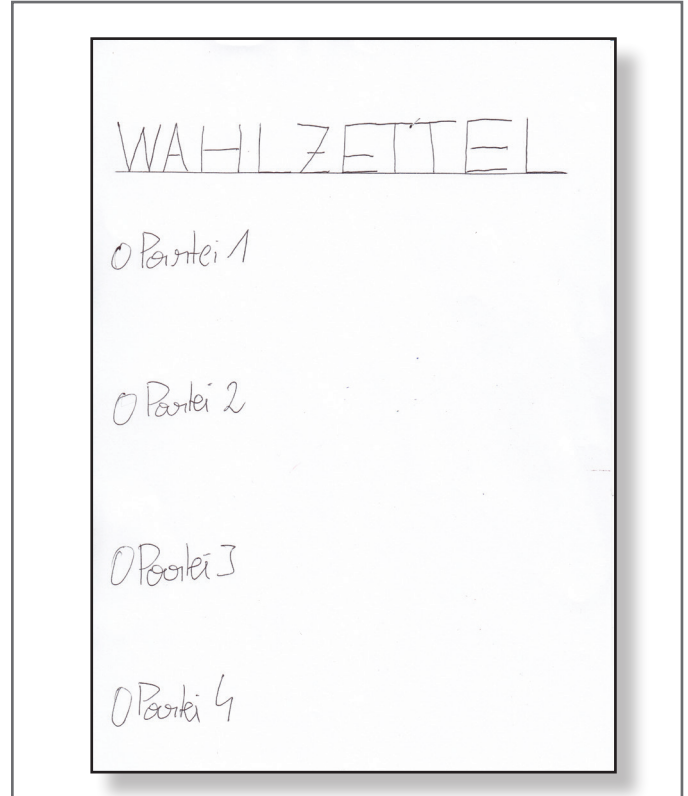
Abgeordnete

Gewähltes Mitglied des Landtags
bzw. anderer Parlamente

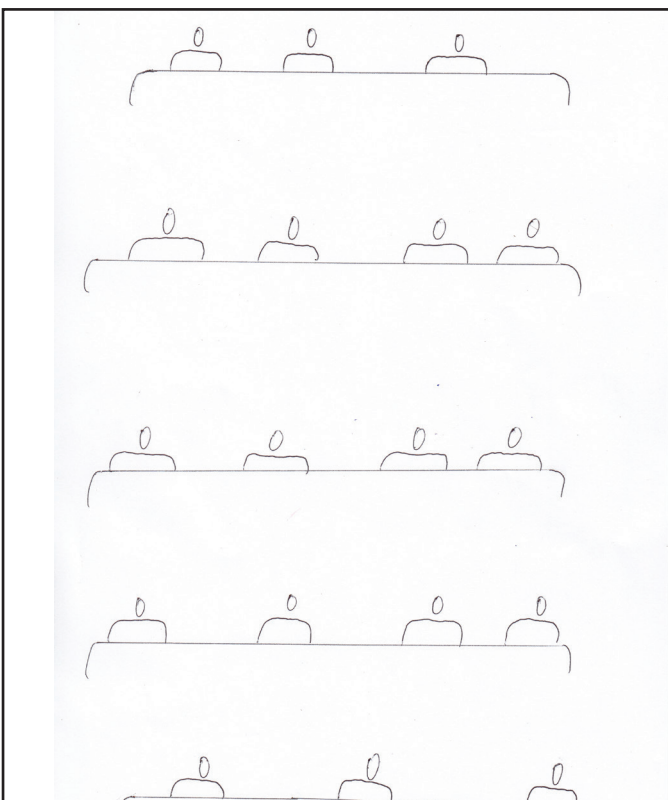




Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ...



... wählen bei den Landtagswahlen alle sechs Jahre...



... ihre Abgeordneten im Landtag.



Diese beschließen die Landesgesetze.

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wir finden es wichtig, dass sich junge Menschen wieder mit Politik beschäftigen, da wir glauben, dass die meisten nicht wissen, was ein Ausschuss ist!“

Unsere Gruppe

Was ist ein Ausschuss?

Hanna (14), Anna (14), Natalie (14), Christof (14), Selina (14) und Lisa (14)

Einen besonders wichtigen Teil ihrer Arbeit verrichten die Abgeordneten in sogenannten Ausschusssitzungen! Um den breit gefächerten Themen der Landespolitik gerecht zu werden, gibt es 13 Ausschüsse, zum Beispiel den Kontrollausschuss, den Finanzausschuss, den Sicherheitsausschuss oder den Sozialausschuss.

Dazu haben wir zwei der Abgeordneten interviewt. Mag.^a Maria Buchmayr (Grüne) haben wir gefragt: Was wird im Ausschuss für Frauen besprochen? Ihre Antwort: Es werden Anträge im Ausschuss besprochen, sodass die Frauen gleichberechtigt werden und gemeinsame Lösungen gefunden werden. Zum Schluss werden diese beschlossen.

Was sind Ausschüsse?

Ausschüsse sind nicht öffentlich und die Themen werden sachlich besprochen. Expertinnen/Experten werden eingeladen, wenn man sich bei gewissen Themen nicht auskennt. Günter Pröll (FPÖ) erzählte

uns: „Ich habe mit 18 meinen Zugang zur Politik gefunden. Als erstes habe ich mich in meiner Heimatgemeinde in der Gemeindepolitik beteiligt, danach in der Landespolitik. Ich finde es außerdem sehr wichtig, dass ich in Sozialen Medien, wie zum Beispiel Facebook aktiv bin. Meine Arbeit ist sehr anspruchsvoll und herausfordernd, aber da ich sehr gerne mit Menschen zusammenarbeite, macht mir meine Arbeit sehr viel Spaß.“

Die Entstehung von Landesgesetzen. Als erstes wird ein Antrag gestellt, zum Beispiel von:

- der Landesregierung = Regierungsvorlage
- mindestens drei Abgeordneten = Initiativantrag
- einem Ausschuss des Landtags = Ausschussantrag

Als zweites wird das jeweilige Gesetz vorbereitet. Deswegen werden im Vorfeld Lesungen geführt und das jeweilige Thema in den Ausschüssen diskutiert!

Als drittes folgt dann die Abstimmung im Landtag. Da wird noch einmal darüber diskutiert, bevor schließlich ein Gesetz beschlossen wird. Es gibt zwei verschiedene Gesetzesarten:

- Landesgesetze
- Landesverfassungsgesetze

Als vorletztes ist dann die Beurkundung an der Reihe, das heißt die Landtagspräsidentin/der Landtagspräsident hat das Zustandekommen eines Gesetzesbeschlusses zu beurkunden. Zum Schluss kommt die Kundmachung. Die Gesetzesbeschlüsse des Landtags sind von der Landeshauptfrau/vom Landeshauptmann im Landesgesetzblatt für Oberösterreich kundzumachen.





„Wir finden wichtig, dass sich die Menschen interessieren!“

Meinung unserer Gruppe

Demokratie

**Noel (14), Lukas (16), Philipp (14), Klara (14),
Vanessa (14) und Julia (13)**

Wir haben uns mit dem Thema Demokratie beschäftigt. Demokratie bedeutet, dass das Volk bestimmt und dass man seine eigene Meinung sagen kann (Meinungsfreiheit). Seine Meinung kann man in einer Demokratie im Internet, Radio, Zeitung usw. frei veröffentlichen. Es gibt direkte und indirekte Demokratie. Direkte Demokratie bedeutet, dass das Volk selbst direkt entscheidet, zum Beispiel Volksabstimmung, Volksbefragung, Volksbegehren (dafür sind 100 000 Unterschriften notwendig). Indirekte Demokratie bedeutet, dass gewählte Abgeordnete entscheiden. Die Landtagsabgeordneten Gerda Weichsler-Hauer (SPÖ) und Alfred Frauscher (ÖVP) antworteten auf unsere Fragen. „Was halten Sie von der Demokratie?“ Hier hörten wir folgendes: „Ein berühmter Politiker sagte einmal: ‚Demokratie ist nicht perfekt, aber trotzdem das beste System.‘“ Unter anderem

sagten die beiden auch: „Demokratie funktioniert nur, wenn die Wählerinnen/Wähler interessiert und informiert sind.“ Eine andere Frage lautete wie folgt: „Wie kann man Demokratie verwirklichen?“ Darauf antworteten sie: „Demokratie funktioniert nur, wenn man auf die Vorstellungen und Wünsche des Volkes eingeht und ihnen zuhört.“





DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

Gewaltentrennung ist ein wichtiges Merkmal von demokratischen Staaten, haben wir herausgefunden.

Gewaltentrennung

Lorena (14), Madita (14), Nadine (14), Nicole (14), Moritz (13) und Clemens (14)

Was ist Gewaltentrennung? Ein wichtiges Merkmal von demokratischen Staaten ist die Trennung der Staatsgewalten. Unser Staat beruht daher auf drei Säulen. Diese drei Säulen sind:

1. Gesetzgebung: Das Parlament (für Österreich) und die Landtage (für die Bundesländer) beschließen Gesetze.
2. Verwaltung: Die Verwaltungsorgane (an deren Spitze steht die Bundesregierung) sind für die Umsetzung der beschlossenen Gesetze zuständig.
3. Gerichtsbarkeit: Gerichte fällen Urteile, wenn Gesetze missachtet werden.

Das Ziel der Gewaltentrennung ist, dass keine der drei Gruppen zu viel Macht erlangt.

Wie spielen die Gewalten zusammen? Die Regierung (Verwaltung) schlägt Gesetze vor. Danach wird über das Gesetz im Parlament bzw. im Landtag (Gesetzgebung) von den Abgeordneten darüber abgestimmt (die Mehrheit entscheidet). Anschließend wird das Gesetz von der Bundesregierung bzw. der Landesregierung umgesetzt. Wenn man gegen ein Gesetz verstößt, kommt man vor das

Gericht (Gerichtsbarkeit). Die Gesetzesbrecherin/der Gesetzesbrecher wird von der Richterin/dem Richter je nach Verbrechen verurteilt.

Im Interview mit den Landtagsabgeordneten Mag.^a Maria Buchmayr (Grüne) und Günter Pröllner (FPÖ) haben wir herausgefunden, dass sie als Landtagsabgeordnete die Regierung durch mündliche und schriftliche „Anfragen“ kontrollieren können. Außerdem haben wir herausgefunden, dass es bis zu zwei Jahre dauern kann, bis ein Gesetz vom Vorschlag zur Umsetzung gelangt. Wenn alle Abgeordneten gleicher oder ähnlicher Meinung sind, geht es aber wesentlich schneller.

Legislative

Fremdwort für die gesetzgebende Gewalt (Parlament und Landtage)

Exekutive

Fremdwort für die ausführende Gewalt (Regierung und Verwaltung)

Judikative

Fremdwort für die rechtsprechende Gewalt (Gerichte)





Ich fand es toll, dass wir mit einigen Politikerinnen/Politikern sprechen konnten. Tolle Infos!

Tolle Informationen über Gewaltentrennung!



Alle Menschen sollten gleichberechtigt werden.

Das Thema ist sehr interessant und so kann man öfters wo mitreden.



Ich finde es gut, dass alle vom Gesetz her gleich sind.

Ich finde es sehr wichtig, dass Jugendliche viele Informationen über Politik bekommen.

„Jugendliche sollten möglichst bald in die Demokratie einbezogen werden.“

Diese Aussage ist uns sehr wichtig.

Wahlrecht in Österreich

Melanie (14), Michelle (15), Nadine (14), Jonas (14), Dennis (14) und Eduard (13)

Heute haben wir über das Thema „Wählen ab 16“ gesprochen. Auch wenn unsere Meinungen sehr verschieden sind, haben wir es doch geschafft einige Punkte zu finden, bei denen wir uns einig waren. Zu den positiven Punkten zählt, dass manche Jugendliche sehr daran interessiert sind, was in der Politik geschieht. Solange die Jugendlichen über die Personen, die sie wählen können, informiert sind, halten wir es für gut. Es ist für Jugendliche wichtig an der Demokratie teilzunehmen, denn so können sie ihre Meinung vertreten. So lernt man mit Verantwortung umzugehen und man bereitet sich auf das spätere Leben vor. Wir halten es für wichtig, dass sich Jugendliche genügend Zeit nehmen und sich genauestens über die Personen oder Parteien informieren sollten.

Wir haben eine Umfrage gestartet. Die Meinungen der Passantinnen/Passanten waren sehr unterschiedlich. Einige waren für das Wählen ab 16, andere hingegen fanden es nicht gut. Die Befürworterinnen/Befürwor-

ter sagten: „Jugendliche sollten möglichst bald in die Demokratie einbezogen werden.“ Andere Leute behaupteten jedoch: „Jugendliche lassen sich viel zu leicht beeinflussen.“

Wir freuen uns schon auf das erste Mal Wählen und darauf, dass wir im Staat mitbestimmen dürfen. Das zweite Thema, welches uns sehr beschäftigt hat, war das Wahlrecht für Frauen. Das Wahlrecht für Frauen wurde 1918 eingeführt. Die damaligen Meinungen dazu waren auch unterschiedlich. Viele meinten, dass Frauen keine Ahnung von Politik haben. Sie sagten, dass Frauen sich lieber um den Haushalt und die Kinder kümmern sollten. Einige jedoch behaupteten das genaue Gegenteil. Sie waren der Meinung, dass Frauen als Teil der Gesellschaft auch an der Politik teilhaben sollten. Sie behaupteten es wäre fair. Die Argumente damals waren also ähnlich, wie jetzt beim Wählen ab 16.

Zum Schluss durften wir die Landtagsabgeordneten Günter Pröllner (FPÖ) und Maria Buchmayr (Grüne) interviewen. Ihre Meinung zum Wahlrecht ab 16

Demokratie

Zum Beispiel durch Wahlen bestimmt das Volk, was im Staat passiert.

Wahlrecht

Hat sich in der Geschichte Österreichs immer wieder verändert: vom Frauenwahlrecht 1918 bis 2007 zum Wählen ab 16.

war, dass sie es für notwendig halten. Sie fanden auch, dass es lange genug gedauert hat, bis das Wahlrecht für Frauen eingeführt wurde. Sie waren der Meinung, dass man sich für den Beruf „Abgeordnete/Abgeordneter“ schon in jungen Jahren einsetzen kann. Wir haben herausgefunden, dass man als Landtagsabgeordnete/r im Monat circa 3.000 Euro verdient. Es hat uns sehr Spaß gemacht, einen Tag im Landhaus zu verbringen.



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH



Junge Menschen zum Mitgestalten motivieren

Jugendliche, die selbst mitreden und mitgestalten, tragen zur Stärkung der Demokratie bei und beeinflussen aktiv ihre eigene Zukunft. Die Teilnahme an der Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich bietet dazu die Möglichkeit und Motivation. In den Interviewrunden mit den Abgeordneten beweisen die Jugendlichen mit ihren spannenden Fragen, dass auch junge Menschen politisch interessiert sind. Aufgabe der Politik ist es, aktiv auf sie zuzugehen und zum Mitgestalten einzuladen. Die Werkstatt für Demokratie leistet dazu einen grundlegenden Beitrag.

KommR Viktor Sigl
Präsident des Oö. Landtags



IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1170 Wien • Weißgasse 38
www.muellersfreunde.at



4AB, NMS Geinberg
Thermenstr. 32
4943 Geinberg



Die Werkstatt für Demokratie
in Oberösterreich